

Annaburger Zeitung.



Ercheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzeitungspreisliste Nr. 582.

Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinformatige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Anzeigen 15 Pfg., Neufamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Preßlau, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 15.

Sonnabend, den 8. Februar 1902.

VI. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Wasser- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9-8 Uhr Abends. **Ernst Kretschmer**, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüft. Masseur. Zu sprechen täglich von 9-11 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

Bestellungen
für die Monate **Februar und März** an die
Annaburger Zeitung
werden von allen Postanstalten und Landbriefträgern, dem Zeitungsboten sowie in der Expedition angenommen.

Lokales und Provinzielles.

Für die diesjährigen Herbstübungen der 8. Division sind als Gelände die Kreise Torgau, Wittenberg, Bitterfeld und Delitzsch in Aussicht genommen. — Von den mit Orden zu Kaisers-Geburtsfest besetzten Personen hat ein größerer Theil die Annahme der Auszeichnungen zurückgewiesen. Wie bis jetzt bekannt geworden ist, sind es 27 Personen gewesen. In der Bauerschaft handelt es sich nach der Post hierbei um Zurückweisung des Allgemeinen Ehrenzeichens durch Lehrer, Subalternbeamte, pensionierte Postbeamte u. s. w. — Die Sache wird einigermassen verständlich dem, der die Liste der Auszeichnungen etwas näher prüft. Man fand Subaltern-Offiziere und Beamte, über deren Verdienste noch nie etwas bekannt geworden, mit höheren Orden bedecorirt als im privaten Ehrenkreuze lebende Männer, deren hohe Verdienste um das allgemeine Wohl eines engeren oder des weiteren Vaterlandes allseits unbekannt sind. Ein Orden ist eben nur dann eine Ehre, wenn er auch wirklich eine Auszeichnung ist.

Die kirchlichen Tage sind nunmehr überstanden. Die Zeit, in der der Sonne am meisten hell der Helligkeit, liegt wieder hinter uns. Von Tag zu Tag steigt unter Zentralkraften höher am Himmel empor und verweilt immer länger über dem Horizonte. In unserer Stufe Einflusst bringt wieder goldener Sonnenstrahl, und mit dem Helligkeit zieht wieder Lebenslust in unsere Brust und erfüllt uns mit seligen Frühlingsstunden. Wir haben jetzt schon wieder neun Stunden Tag und die Mittagshöhe der Sonne ist wieder auf mehr als 20 Grad gewachsen, auf 6 Grad mehr als bei Beginn des Jahres.

Der Winter hat es bodenrecht gut gemeint in den letzten Tagen. Voller Schneewinter herrschte besonders in mehreren Theilen

Süddeutschlands, auf den Höhen des Böhmerischen Waldes und des Schwarzwaldes; auch die Schweiz hat richtigen Winter mit Schnee. Fürstliche Schneestürme haben dort verödete Gegenden heimgesucht, wegen der Lawinengefahr hat der Postverkehr eingestellt werden müssen. Auch den Eisenbahnen und namentlich den Posten ging es schlimm. Reges Schneewetter herrschte auch in Südbraunschweig, am tollsten war es aber in Spanien, wo Kälte bis zu 10 Grad R. bestand. Viele Züge hatten Verspätungen, Telegraphen und Telefon-Verkehr war gestoppt. Auch Südsibirien ist durch eine heftige Schneehausgefahr ganz lahmgelegt, viele Personen sind umgeworfen und verletzt. In der schwebelichten Alb und im Allgäu sind schwere Schneestürme niedergegangen, die Schienenwege vielfach gestoppt. Aus dem Kanal wird Vorkorbflut bei bitterer Kälte gemeldet. Von allen Seiten werden Schiffsunfälle gemeldet und der Dampferverkehr erlitt große Verspätungen. Die Postlagere hatten lange Sorgenstunden durchzumachen. In der Schweiz wurden vielfach Postwagen und Postkutschen vom Sturm umgeworfen. Zum Glück unterblieben schwere Verletzungen. Jetzt scheint sich diese kalte Welle schon ziemlich ausgetobt zu haben.

Torgau, 28. Jan. In tiefe Trauer wurden heute die Aimerleiden der Verrentenischen Gekelte verlegt. Am Morgen verstarb nach längerem Krankenlager der Ehefrau, der fröhliche Stadtkassenrath E. Werner, und wenige Stunden darauf wurde auch die Frau beiseite durch einen Herzschlag aus dieser Welt abgerufen. Nun sind sie im Tode vereint.

Torgau, 1. Februar. Der im Kreise Torgau gelegenen Gemeinde Auchenheim, welche fortan den Namen „Niederandshain“ zu führen hat, wird die sogenannte Obergemeinde in einer Größe von rund 673 Hektar abgetrennt und aus ihr eine Landgemeinde mit dem Namen „Oberandshain“ gebildet. Die Genehmigung der Sache ist eingetroffen.

Jessen. Ein ungewolltes Bad musste kürzlich ein hiesiger Fleischverarbeiter nehmen. Er hatte bei einem hiesigen Metzger eine Kuh gekauft und wollte sie nach Hause transportieren. Das Thier, welches längere Zeit nicht aus dem Stalle getrieben war, sprang vom Wege ab und ins Wasser, welches die angrenzenden Wiesen abgibt. Auf einen wasserfreien Hügel musste die Kuh halt machen, da sie

schon mit den Füßen in die Stränge verwickelt hatte. Es blieb dem Metzger kein anderer Ausweg übrig, als denselben Weg zu nehmen wie die Kuh. Kurz entschlossen sprang er in das kalte Element, machte die Kuh wieder flott, was zwar ziemlich viele Weller noch einmal etwas abgekühlt wenderten beide dann ihrem Bestimmungsorte zu. — Einen komplizierten Anbruch zog sich am Sonnabend der hiesige Arbeiter St. zu. Beim Anstehen eines Wagens rückte der Vorarbeiter ab und kam hierbei der Verletzte zu Falle. — Der sogenannten Postmarkt am Sonnabend war nur schwach besucht, wobei die herrschende eilige Kälte mit beigetragen haben mag. Für Kerze wurden enorme Preise, 30 bis 40 M. pro Paar, bezahlt. An Auktionen waren 148 Stück aufgetrieben und 137 Pferde waren zum Verkauf gestellt. Der Verkaufsgang war kein (Sohn, Anst.)

Torgau, 31. Jan. In der Prozessscheide Gebrüder und Genossen contra Däumichen und Genossen wurde heute vor dem königlichen Landgericht hieselbst folgendes verhandelt: Die Klagen vorgetragen durch ihren Vertreter, den Rechtsanwalt Pöde, den Vorstand und Ausschuss des Verrentenberger Vorhau-Verrenten zu verurtheilen, die durch nicht sorgfältige Überwachung der Geschäftsführung des Vorstandes des Verrentenberger Vorhauvereins dessen Mitgliedern entstandenen Verluste denselben zu ersetzen. Zur Aufhebung der Klagen hielten sich Kläger für legitimirt und ermächtigt durch Beschluß des Vereins vom 21. August 1901. An diesem Tage war eine Generalversammlung, in der die Mitglieder eine Abstimmung durch Stimmzettel vornahmen und die Klager zur Aufhebung der Klage ermächtigt. Die Beklagten beantragten durch ihre Vertreter, Justizräthe Hermann, Etzger und Ulrich, die Klage kostenpflichtig abzuweisen. Dieselben behaupteten die Berechtigung der Klager zur Klage, weil der Beschluß der Versammlung vom 21. August 1901 unzulässig sei. Bei der Abstimmung sei nicht richtig verfahren, der Vorstand der Versammlung habe Stimmzettel ausgegeben und wieder eingenommen, ohne sich zu überzeugen, ob die Zettel auch an wirkliche Genossen gelangt seien, in der That hätten auch zwei Klagen mitgeführt, ohne Mitglieder des Vereins oder dazu bevollmächtigt zu sein. Das Gericht erkannte: Klager sind mit der Klage kostenpflichtig abzuweisen, weil die Legitimation zur Klage durch ordnungsmäßigen Beschluß nicht nachgewiesen sei.

Mühlberg, (Elbe). 582 Handwerkbüchsen sprachen im Januar bei der hiesigen Bergpflanzstation vor, das sind 160 mehr als im Dezember und ca. 200 mehr als im Januar vorigen Jahres. Als hierher gelangt die schlechte Zeit zum Ausdruck.

Wittenberg. Streikende Lehrlinge waren diejenigen eines Schlossermeisters hier. Sie hatten sich einen Schlüssel zu dessen Geldkassette angefertigt und lehten zeitweilig in diese ein. Pflüchlich brach eines schönen Tages der Bart des Schlüsselers, zugleich aber auch die Stimmfertigkeit der Lehrlinge ab. Der Meiden der beiden soll eine Anzahl wohlverdienter „Schmienen“ aufweisen.

Rahau. Hier wurde beim Landwirth Louis Gönke ein völlig ausgebildetes Kalb mit zwei Köpfen — tot — zur Welt gebracht. **Grödenhain, 30. Jan.** Mit einer nicht allfälligen Geschichte hatte sich gestern das hiesige Schöffengericht zu beschäftigen. Der wohlhabende Geschäftsmann eines nahen Dorfes hatte einem fahvertrauten Dienstmädchen, der in einem Straßengarten gefunden und in den Gäßchen gebracht wurde, einen Thaler aus dem Portemonnaie gestohlen. Der Dienstmädchen aber hatte die Manipulation trotz seines bedeutenden Jubilandes bemerkt und nach längerem Zeugen gelang der Geschäftsmann dem Genannten gegenüber den Diebstahl. Er wurde zu einer Woche Gefängnis verurtheilt.

Wochenpruch.
Fester Grund bei Demen Th. Die Dein Wort zu brechen ist nicht Drum vor Allen hüte Dich, Großes zu versprechen. Aber, auf Dich selbst gestellt, Hande groß im Leben, Gleich als hätteit du der Welt Drauf Dein Wort gegeben.

Hauptgewinne von 125 000 Mark, 75 000 Mark, 50 000 Mark, 20 000 Mark, sowie 15 996 Gewinne von 10 000 Mark bis herab zu 10 Mark, die alle ohne Abzug abführbar sind, gelangen bereits den 12., 13., 14. und 15. März in Köln an Rhein durch die vier große Selbstlotterien zur Entlohnung des Siebenbürgers wieder zur Verlohnung.
Die Siebenbürgers-Lotterie, das Ganze zu M. 4.20, das Hebe zu M. 2.10, werden in Anberacht ihrer großen Beliebtheit wieder rasch ausverkauft sein und deshalb ist Respektanten zu empfehlen, recht bald bei einer hiesigen Verkaufsstelle, oder von dem General-Debit Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestraße 5, Loosje zu beziehen.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.
Am Sonntag, den 9. Februar:
Ortskirche: Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 1 1/2 Uhr: Andacht. Herr Pastor Lange.
Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionspfarrer Zintemager.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Annaburg sollen am Montag, den 17. Februar 1902, Vormittags 9 1/2 Uhr in Waldschlößchen zu Annaburg öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. Aus der Totalität des Schutzbezirks Annaburg, Jagd 122 bis 125, 134 bis 137, etwa 6142; 6 Stämme V. Kl., Birke: 1 Stamm V. Kl., 2 rm Kloben, 3 rm Knüppel, Kiefer: 119 rm Kloben, 165 rm Knüppel, 10 rm Reihig I. Kl., 100 rm Reihig III. Kl. (Canghaufen).
2. Aus den Kleinerabschlüssen 136a und 136b des Schutzbezirks Annaburg, etwa: 27 rm Kloben, 93 rm Knüppel, 668 rm Postreihig.
3. Aus dem Nachschlag Jagd 140 und der Totalität des Schutzbezirks Giesenscheide, Jagd 106, 118/119, 125, 130/132, 140, 141, etwa Kiefer: 90 rm Kloben, 211 rm Knüppel, 7 rm Reihig I. Kl., 36 rm Postreihig.

Feuerversicherung.

Angenehme Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht für Annaburg und Umgebung thätigen Agenten.

Hohe Bezüge werden zu gewährt.
Gesch. Direktion **W. S. W. L.** an die Exped. d. B. erbeten.

Rothwild und **Rehwild** tauf gegen sofortige Cassa Günther, Döbitz-Taucha.

Mein in Annaburg an der Torgauer Straße unter Nr. 188a gelegenes

Hausgrundstück,

in welchem **Bäckerei** eingerichtet ist, will ich sofort unter günstigen Bedingungen verkaufen oder vermieten.

Hermann Beck.
Eine kleine **Oberwohnung** ist zu vermieten
Stein, Holzbockertstr.

Apfelsinen

empfeht **Otto Riemann.**

Gute Speisekartoffeln

pro Ctr. 1,50 M. verkauft
Detmer, Fortkaufsheer, Zibersind.

Feld-Mäuse,

Katten, Mäuse lübt
„Ackerlon“.
Ohne Giftigkeit zu haben Post 60 und 100 Pfg. in der **Apothek Annaburg.**

Zwiebeln

à Pfd. 10 Pfg. hat abzugeben
O. Schwarze, Annaburg

ipetit, der er, obwohl der Luftdrückenmittel gemacht wurde, erliegen lieh.

Einem Schwere Verbrechen ist man in Oberhausen im Rheinland auf die Spur gekommen. Vor ungefähr zwei Monaten wurde dort der Allmächtige Schöll in seinen Priebrichsalz erlöschend aufgefunden. Die Polizei hat nunmehr die Witwe des Schöll und einen Holzgänger namens Marwid, der mit der Frau ein ständliches Verhältnis unterhielt, wegen Verdachts der Ermordung des Schöll verhaftet.

Zwei in angefeilter Stimmung den Saal des Gasthofes zu Langenbrück bei Maberberg (Sachsen) verlassene Einwohner reuipellen sich in übermüthiger Laune an, wobei der eine, das Glasgefäß verlieren, die Treppe hinabstürzte. Ungenügend und blutend blieb er liegen und wurde für tot angehoben. In dem Glauben, den Tod des Freundes verursacht zu haben, griff der andere verzweifelt zum Schwert und machte in der Sekunde durch Schlagen seinen Leben ein Ende. Die Verletzungen des Hinausgehenden haben sich aber als nur geringfügig erweisen.

In Gafeln (Schlesien) brannte der Ortshauptmann in den Flammen umkommen.

Der Gallus, Person, in dem der Hauptmann von dem beutigen Aufständigen hat sich von Gafeln und Dr. Ante aus Berlin für zu kurzen Aufenthalt in Berlin erhoben hatten, wurde vom kranken Witwe weitergegeben und hatte nach 5 Stunden Unterkörper erreicht. Kurz nach dem Ueberstiegen der Schelle hatte der Ballon sehr starken Luftverlust. Die Luftschläger verließen, die durch Abkühlung auf die Weisen der Luften Scheitelfuhr zu ritten. Dies gelang Dr. Ante, jedoch erlitt er mehrere leichte Querschnitte. Hauptmann von Gafeln blieb mit dem Faße im Taumel hängen, säug mit dem Kopfe auf den Boden und kam ums Leben. Er war vom Ballon noch etwa 50 Meter weit gefallt worden.

Was wurde aus den französischen Königsrudern von 1793?

In der Kirche Saint Germain d'Auxerrois gegenüber dem Pavier Louvre — derselben Kirche, auf deren Glockenturm 1573 das Zeichen zur Blutscheide gegeben wurde, fand dieser Tage eine Gedenkfeier für Ludwig XVI. Statt. Ein Blatt blenkt die Frage nach dem Schicksal der 435 Konventsmitglieder, die für den Tod des Königs stimmten, und kommt dabei zu dem merkwürdigen Ergebnisse, daß eigentlich nur 317 stimmten, unter ihnen dem Vater Douth, der erstlose Preis an Ehren und Ansehen zu Teil wurde; 1814, bei dem Abzug Napoleons 1. nach der Insel Elba, befehlten sich ihrer nur noch 30 in Blut und Wunden. Ein großer Teil sind ihrem Schicksale, der Revolution, zum Opfer. 37 wurden guillotiniert, 6 begingen Selbstmord, 7 wurden ermorde, 1 erschossen, 5 haben eines geheimen Todes, gewaltsamen Todes, 5 wurden nach Cenne deportiert, 2 unterlagen dem Schimmer, 4 wurden waldförmig. Von den 118-brigen brachte Napoleon 100 in die Magistratur, der Kaiser, dem Hospital, und Polizeibeamt u. e. Sektors, Bonapartes Minister, blieb Senator Tallien war Konsul in Aftante, Bonnet Direktor der Oper, Fouche Polizeiminister. Auch Denjenigen, die, ohne Konventsmitglieder zu

sein, wohl mittelbar zu Ludwig XVI. Tod beitragen, erging es nicht zum Besten. Viele stürzen auf dem Schafot, so der Schlichter Simon, der Beimerger des Dauphins. Er ward an Tage nach Robespierres Hinrichtung auslittend.

Gerichtshalle.

Die Refugier-Stiftung erteilte dem Mauerfleißer aus Hannover bei Witten wegen Verführung seiner Frau und Minderjährige zu zwölf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Excommunication. Was man für eine von der Gesamtzahl geleistete Ausgabe Mühe seher oder nicht? Ein für neue Kreise interessanter Fall kam vor dem Amtsgericht in Delmenhorst zur Verhandlung. In dem vorigen Jahre wurde ein Mal von einer Zeit zur Sprache gebracht worden, daß man sich den bezüglich Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs nicht verhalten sei, für eine von der Gesamtzahl gemietete Ausgabe Mühe zu zahlen. Eine Reihe von Gesandten besichtigte hierauf, die Sache zum gerichtlichen Akttrag zu bringen und für die eventuellen Kosten vollständig zu stellen. Einer derselben vertrat die Zahlung des Mietpreises, wie die Natur, woran stehend der Gesamtzahl der Abgabe besichtigt wurde. In dieser Sache stand der Termin an, in welchem die Gesamtheit mit ihrem Antrage auf Grund des § 443 des Bürgerlichen Gesetzbuchs, wonach die „Kosten der Uebergabe der veräußerten Sache, insbesondere die Kosten des Mietses und Wagens, dem Veräußerer zu zahlen“ schuldig gemacht wurde. Das Amtsgericht gab seiner feurigen Ansicht Ausdruck, daß die Uebertragung der seit dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuchs entstandene Mühe für die Gesamtzahl verlangt werden konnte.

Ein hübsche Geschichte.

erzählt das J. W. C. aus Sobdöll in Ungarn, dem vormaligen Schloß des Kaisers von Oesterreich, der ja bekanntlich auch König von Ungarn ist. Ein gegenseitlich auch Mitternachts in der Grotte, wohnhafte Edelfrau, die Witwe S., erzählte jüngst einem Herrn, der mit ihr auf dem Baden ein Gespräch anknüpfte, hatte, das folgende Inhalt: Als ich nun eines Tages einer Herrschaft bei rine Wäsche beimrachte, erwiderte ich und rüfte bei einem Brummen am Wege aus. Ich schäufte Wasser und that einen tiefen Zug aus dem Eibel. Wie ich dann einen Blick auf die Straße werfe, bemerke ich, daß jemand, der wie ein Offizier ausseh, sich mir näherte. Als er heran kam, grüßte er mich und fragte: „Schmeckt das Wasser, Mitternachts?“ — „Wie sollte es nicht schmecken?“ erwiderte ich, „es hat doch für mich, daß selbst der König es trinken könnte.“ — „Wirklich, na dann trinke auch davon!“ — „Ja“ — „und nach diesem Gespräch schäufte er selber aus dem Brummen und trank mit Wohlgefallen. Dann näherte sich uns ein anderer Offizier, salutierte und sagte ihm in demselben Sinne. Da ich gewahrte, daß ich hier nichts mehr zu thun hätte, dachte ich mein Fändel aufzumachen und fortzugehen. Da sprang der erste Offizier plötzlich auf mich zu und half mir, meinen Pack auf den Rücken zu bringen, wobei ich auch der neuangetragene Offizier hilfsreich unterstützte. „Sie dankte für die freundlichkeit und ging meines Weges. Inzwischen kamen auch die beiden Offiziere mit mir und die erste (der aus dem Brummen getrunken hatte) fragte mich dabei: „Ob mein Mann noch lebt?“ „Oh ja! Rinder hätte, wovon ich lebe?“ „Ja, beantwortete alle getreulich, daß mein Mann schon seit Langem tot, daß ich ein halb Dutzend Kinder besäße und daß wir wirklich in Armut lebten, weil ich wahren ginge und davon wahrhaftig niemand reich geworden sei. Als

wie kann zum Kreuzwege gelangen, rüchtele er die Frage an mich: „Was heißt der Mitternachts, mit wem scheidet ihr sich?“ — „Wogor soll ich denn das wissen?“ „Ich kenne nicht Chara.“ — „Ich bin der König von Ungarn.“ Danach ersah ich so, daß ich gleich den Pack fallen ließ. „Nun, Mitternachts, man braucht nicht gleich zu erwidern.“, sagte der König, „auch ich bin nur so ein Mensch, wie jeder andere.“ Hierauf sagte er etwas dem anderen Offizier, der ein Papier vornahm und einige Worte herausschrieb, dann gab er es mir und sagte, ich solle damit ins Königsschloß kommen. Sie grüßten und elten vor meinen Dankfugungen davon. Was auf dem Papier geschrieben stand, weiß ich nicht bis zum heutigen Tage, aber ich ersah Tags darauf im Schloße und als ich die Schrift vorlas, sah ich mit mir 25 Silberausen auf die Hand.

Vermischtes.

In die zweite Kammer zu Darmstadt ist der Monatsvertrag betreffend die Aufhebung der Direktion der Main-Neckar-Bahn am 1. Oktober und die Verschmelzung derselben mit der preussischen Eisenbahngesellschaft gelangt.

Einer bemerkenswerten Äußerung zur Duellfrage begegnet man in einer Rede, die ein Oberlandesgerichtsrat Dr. Adernann auf dem Burmischschaffener Kongress in Weßlau gehalten hat. Er sagte nämlich u. a.: „Die persönliche Ehre rein und Heckenlos zu erhalten, wird allezeit das erste Streben jedes Bürgerschichters bleiben; die neue Prägung des alten Ehrenschilbes aber liegt darin, daß nicht, wie bisher, jeder Beleidigte durch ein ungeschickliches Landgesetz zum Wagnis seiner Ehre gezwungen werden soll, auch wenn noch ein anderer Ausweg bleibt, sein Leben vor die Achse des Beleidigers stellen zu lassen, um Genußfindung zu fordern und Vergeltung zu üben, sondern daß vielmehr wir benachteiligt nicht ferner unter uns dulden werden, welcher frevelhaft die Ehre eines anderen angefaßt und durch solchen Angriff auf fremde Ehre verletzt hat, daß er selbst ein Ehrenwäber ist.“

Die Anstellungskommission in Berlin hat gegenwärtig rund 1800 besoldungsähnliche Stellen zu verlaufen. Dazu werden im Laufe dieses Jahres über 500 neue Stellen treten, da eine ganze Anzahl von Ämtern zur Verbesse rung ausgesetzt wird, die insgesamt ein Areal von 8300 Hektar umfassen. Wen ausgesetzt wurden in letzter Zeit die 3 Hektar Bombenfeld, Kreis Bomberg, wo 60 Barzellen seitdem fast, einschließlich eines Restquums von 310 Hektar und dreier Flügeln mit 55, 59 und 75 Hektar, sowie das Gut Wiczygn im Kreise Pleschen mit 700 Hektar. Diese Anstellung ist für deutsch Katholiken bestimmt.

Es werden 37 Barzellen gebildet, darunter mehrere Stellen für Landarbeiter. Wiczygn liegt bei den katholischen Amtselandbesitzern Pirfisch, Strielau und Laman. Die vier Dörfer bilden ein eigenes Kirchspiel. Es geht baraus hervor, daß die Anstellungskommission eine katholische Kolonie anlegt; sie müssen fröhlich deutsch sein.

Der Vorsitzende des Vereins reichstreuere Männer in Berlin, Gemeindefürsorge, wurde wegen Unterschlagung amlicher Gelder im Betrage von 20000 M. verhaftet.

Mau erinnert sich vielleicht noch, wel-

ches Auffehen es ereigte, als im Februar 1800 der Regiering Lobenzula, ein Sohn des Königs der Markbe, der den Engländern einbü viel zu schämen gemacht hatte, sich mit der Engländerei Mrs Jewell vermählte. Die hübsche junge Dame hatte den „Pringen“ aus Liebe geheiratet und zwar gegen den Willen ihrer Eltern; ja man könnte sagen: gegen den Willen des ganzen Volkes von England. Die Liebe hat aber nicht lange gedauert, denn „Pring Lobenzula“ will sich von ihrem Gatten scheiden lassen, und die Scheidungsklage schwebt bereits. Lobenzula soll seine Gattin sehr grausam behandelt haben, ja einmal machte er sogar den Versuch, ihr nach Raffernat mit einem Schwerte zu Leibe zu gehen. Das alles aber hätte die ehemalige Mrs Jewell noch ertragen, wenn Lobenzula ihr nur treu geblieben wäre. Aber er schenkte seine Gunst auch anderen Frauen, ganz besonders einer Fräulein Frau Wilson, und die schmer gekränkte Gattin sah sich daher genötigt, ernste Schritte zu thun, um von dem Manne ihrer Wacht loszukommen.

Eine Zusammenkunft der Behrensmittelbeim im Jahre 1801. Danach haben die meisten Nahrungsmitel für Menschen und Vieh eine Erhöhung erfahren. Nur Kartoffeln, Erbsen und Roggen sind billiger geworden.

Der Lebenserwerb hat im vergangenen Jahre 1840 800 M. eingebracht. Davon leisteten den Hauptbeitrag Italien mit 248 000 M., Deutschland brachte 176 400 M. Die Einkünfte des vergangenen Jahres war die niedrigste seit 1870.

Die Offenbacher Stadtverordneten bewilligten nach fünfjähriger Debatte zwischen Mitgliedern der bürgerlichen und sozialistischen Partei zu den künftigen bewilligten 60 000 M. mehrere 20 000 M. zur Beschäftigung Arbeitsloser.

Jeder Anstalts Bedienstungsgelohn ist noch keine Einführung erfolgt. Die Meldung eines Minderers während, daß Anstalt zu lehrerhäufiger Zuschauerkreie vom Regenten be gnachtet worden ist, herab, wie dortige Abendblätter melden, auf Unmöglichkeit. Die betreffenden Akten liegen bis jetzt noch nicht einmal dem Anstaltsdirektor vor.

Seine Gesundheitszustand hat der Abgeordnete Reymann eine Resolution ergriffen, die verabschiedet Regierungen zu erziehen, daß eine Gesandtenvorteil vorzulegen, die die Grundzüge festhält, wodurch die Aufstellung der politisch und die Aufnahme Gesandten und deren in Anstalten, sowie deren Entlassung aus diesen Anstalten durch Reichsgesetz geregelt werde.

Für Geld und Gemüt.

Verstärktes Blick. Da war eine Stimme, die rante so sich bei Tag und Nacht mit ins lauschende Ohr: „Du glockst ich nur, wer die Welt verliert sich haben, immer Zier.“ Da war eine Stimme, wie Stimmengangs kam sie geflogen zu wandernd Schluß: „Du gibst dich bald gefund.“ Und wie ich fort und tratend fand, schritt lösbach das Glück an mir vorbei. Ich sah es kaum und hielt's nicht an — Ich immer kam es neu.

Beispalig in Versuchung und man ist unvorsichtig gefällig, das mit sich ein, kann immer ein sein. Bekant.

Das Schulhaus zu Meerholz.

Original-Übersetzung von Carl Kasian. Nachdruck verboten. (18)

„Trauliche schüttelte zu manchem dem Kopf, besonders wo er französische Gesichts schillerer und Namen las. Zuletzt belah man die Zausanerie, einen zum Palais gehörigen parkartigen Garten. Es war eine etwas moberne mühlige Anlage im Geschmack Ludwig des Viertes.“

„Wollsch hörte man Stimmen und drei Damen steten schreidend durch die gelben Ritzenwege, verfolgt von einem ziemlich jungen Mann in seiner Hofscheide. Das Gesicht trug die frauwunden Zähne der Bonapartes; auf der Brust glänzte ein großer Stern. Er sah nicht leichtsinnig die schöne der Damen und küßte sie herabhat ab. Das junge Ding aber machte eine jährendende Miene und sagte ganz laut: „Majestät, das gilt nicht, das was nicht bedungen.“

„Ein Küsschen nehme ich als königlichen Tribut. Lieben Sie mich auch ein wenig, Kleine Alice!“

„Er küßte ihr gelandt die Hand und sah sie dann schmachtend an.“

„Ach, gehen Sie, Ihre, Sie lieben jeden Tag eine Andere.“

„Nicht doch, obwohl ich meine Schmetterlingsmanier nicht ganz leugnen will.“

„Wenn Sie mir versprechen —“

„Das andere gleich den erkannten Zufußern, die niemand bemerkt hatte, verlor u.“

„Das war nur der Königlich-pöhlereu Schürze her.“

„Neurdor schüttelte den Kopf, Dswald erteilte.“

„Dieses Mal spreche man mit Mühe im Gasthof und etwas vor sehr Ihr drach man nach dem königlichen Palais auf.“

„Reichgefellende Bekanten mienen die drei Frauen, welche sie geringfügig über die Tafel aufgaben, in den sogenannten Zaamin-Jal! Dieser feimere Name hatte seinen Namen von dem berühmten leichtfertigen Wandgemälde eines Pariser Meisters, in welcher der damals diegelesene Roman „Zaamin“ dargestellt war.“

„Jerome trug dieses Mal einen bunfel-blauen Sammetrock, weiße Alasweife, Jakob, weiße Alasweife, weiße, feidene Strümpfe und blaue Schuhe mit goldenen Schnallen.“

„Jerome empfing die Deutschen mit seinem besten Deutsch. Viele dekorierte Herren und Damen fanden umher, neben dem König auch einen Eitel, eine Kleine von dem König aus der Gallerie, eine mühlenterrächende Prinzessin, welche auch ein Opfer der Politik geworden war.“

„Und Sie der junge deutsche Mann, welcher so schön spielen soll, wie Bach?“

„Ja, Majestät“, stellte sie Boubin vor, „ Herr Neurdor, Lehrer dieses jungen Mannes, Herr Dswald Trauliche, der Vater.“

„Woubin begimnen Sie mit einer Arie.“

„Es stand ein schöner Säugel in der neuere Wieners Facon in der Mitte des Raumes.“

„Woubin setzte sich dann und legte eine melodische Weise, die ihm viel Beifall eintrug.“

„Während dieser Zeit trat ein Mensch ein und begab sich neben den König; es war Clement de Namaforte.“

„Jerome mühte und Dswald setzte sich aus Instrument. Bei der Gavotte von Bach hörte Jerome dann und wann zu, wenn die Finger Dswalds mit ungeschicklicher Gelehrigkeit den Witzjunge des Bach'schen Genius folgten, sonst r,rad er fortwährend fignend mit der Frau neben sich. Als aber Dswald das Thema Woubins aufnahm und in allen Formen und Tonarten variierte, wurde er aufmerksam und als der löndere Mann vor dem Säugel nun gar ein Adagio seiner eigenen Komposition zum Besen gab, war er ganz Ohr.“

„Namaforte betrachtete während dieser Zeit Dswald aufmerksam und küßerte dann: „Zeusef, noch einmal, das ist ja der Bruder jenes Wächchens —“ Gespräch mit ihm, um vielleicht seiner Schwelgere habhaft zu werden.“

„Er küßerte also am Schluß der Komposition dem Könige etwas zu und dieser sagte nicht ohne Wärme: „Bravo, Bravo, Maestro! Monsieur Simeon!“

„Der Magister trat zu ihm und beide säßerten zusammen. Jerome wandte sich darauf wieder zu dem Virtuosen.“

„Jährlich 2000 Franks erhalten Sie vorkläria auf zwei Jahre. Sie achten sich Paris, um dort Müßig zu lediren. Die Anweisung erhalten Sie in Hotel! Adieu! Sie waren entlassen.“

„Der Magister war hoch auf seinen Dswald und ging mit ihm Arm in Arm. Nachdem am Abend die Anweisung durch einen Laienen eingetroffen und am andern Morgen anstandslos ausgezahlt worden, rüsteten sich alle froh zur Heimfahrt.“

„Naß nicht wieder heim in mein hüßes, hüßes Meerholz und fort aus diesem Kandel.“, sagte der alte Herr und Dswald drückte ihm hümmelnd die Hand.

„Am Samstagsabend trat man daheim wieder an. Nachdem Herr Valentin seine Sausche herab, drückte er Neurdor die Hand und lud ihn auf den andern Mittag zu einem Teller Stippe bei sich ein. Bei dieser Gelegenheit verabredete sich auch Dswald von seinem madren Lehrer, um folgende Nacht Paris abzufahren.“

„Mit schwerem Herzen sah der Magister den Sohn scheiden.“

„Die Zeit verging dem Magister träge und langsam, democh schrieb man bald das Jahr 1812. Da ereignete sich plötzlich das, was bisher jedem un möglich gegiehnen: Frankreich erklärte England den Krieg und Napoleon zog mit einer Million Menschen nach dem Rhein, um auch den russischen Kiesen zu stellen.“

„Napoleons Stern war im Untergang.“

(Fortsetzung folgt.)

Diese in Größe, Eleganz, Feinheit der Decken bisher unerreichte milde aromatische

Sumatra-Cigarre, Stammhorte'

kann ich mit gutem Gewissen als das Beste, das im Preise von **4,50 Mark per 100 Stück** geliefert werden kann, empfehlen.

Ansehen ist hier vorzuziehen:

Condor, 7 Stk.
5,00 Mark per 100 Stück.

Waldersee
8,00 Mark per 100 Stück,
gehaltvoll, pikant,
vornehmer Charakter, sehr begehrt.

Cigarren-Verkaufshaus
Richard Krüger,
Berlin NW., Kruppstr. 9.
— Eigenes Geschäftshaus. —
Fernsprecher Amt II, 2359.

Bestellungen von 20 Mark an versende franko und gewähre außerdem noch 5% Rabatt.

Bestellungen schon von 100 Stück an versende franko.

Zur Confirmation

empfehle mein großes Lager in

schwarzen und farbigen Kleiderstoffen,

Meter von 5 Mt. bis 60 Pfg.,
weisse und farbige Unterröcke,
Corsette, Handschuhe, Taschentücher etc.

Carl Quehl, Annaburg.

Gymnasium zu Torgau.

Das Schuljahr beginnt
Donnerstag, den 10. April.
Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt
Dr. P. Schmidt,
Gymnasialdirektor.

Krampf-Mittel
heilt Krampf und Steifigkeit der
Schwäne in wenigen Tagen. Viele
Dankschreiben. 14jähriger Erfolg. Nur
Flecken mit dem Aufdruck Dotter sind
echt, alles andere Nachahmung.
Flasche 75 Pfg. acht zu haben in der
Apotheke Annaburg.

Gasthof „Stadt Berlin“
Sonntag, den 9. Februar:
Fastnacht,
wozu freundlichst einladet
Emilie Schurig.

Aker's Neue Welt.
Sonntag, den 8. Februar:
Fastnacht.
Mit guten Speisen, ff. Pilsener
und diversen anderen Bieren wird
bestens aufgewartet.

Bildschön!

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges,
jugendliches Aussehen, weiche, sammet-
weiche Haut und lebendig schöner Frisur.
Alles dies erzeugt:

Radebuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radeb.-Dresden
Fabrikant: Steckenford
à Stück 60 Pfg. bei: **W. Voigt's**
Nachf. (Jub. d. Wälder.)

Sonntag, den 9. d. M.,
Tanzmusik.
Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Musik v. 20. Inf.-Regt.
(Wittenberg).
Es ladet ergebenst ein
Aug. Acker.

ff. Aufschnitt,
à Pfd. Mt. 1,40 u. 1,20
Rollschinken à Pfd. Mt. 1,20
Gefüllter Schinken " " 1,40
Lachsschinken " " 1,20
Sardellen-Leberwurst " " 1,-
Polnische Mettwurst " " 0,80
Weihnachtschen, à Paar 10 Pf.
6 Paar 50 Pfg.

Zur Fastnacht
am Montag, den 10. Februar,
wobei mit ff. Speisen und Ge-
tränke bestens aufwarten werde,
ladet Freunde und Gönner er-
gebenst ein
R. Kretzschmar.

ff. Kasseler,
à Pfd. 80 Pfg.
(bei Abnahme mehrere Pfund ist vor-
herige Bestellung erwünscht)
außerdem jeden Sonntagabend von
4 Uhr ab: Gefüllter Schinken
à Pfd. 1,40 Mt. empfiehlt
Rich. Heinlein.

Schwarzer Adler.
Sonntag, den 9. d. M.
Fastnachts-Tanz
im spiegelglatten Parkettsaal.
Anfang 4 Uhr.
Auftritt von ff. Vockbier.
Es ladet ergebenst ein
T. Lehmann.

Keinen Bruch mehr!
Jeder, auch der schwächste Bruch wird sicher
und vollkommen geheilt. Fragt Gratis-
Prognose beim Pharmaceutischen Bureau
Balkenbürg Holland Nr. 221 (das
Ausland Doppelporto) oder Ernst W. Hoff,
Drogerie, Gsnabrück Nr. 574.

Gasthof Waldschlösschen.
Sonntag, den 9. Februar
Tanzmusik.
Anfang Nachmittags 4 Uhr:
Es ladet freundlichst ein
J. B. Georg Krüger.

Jeder
Säuglings
geduldet bei
Dr. Crato's Ersatz
für
Muttermilch!
Achtung zu haben bei:
Apotheker **Paul Krüger.**
Dr. Crato's
Bäck- und
Pudding-
Pulver
Präparat
hat
Jul. Kühnle.

Purzien.
Sonntag, den 9. und Mon-
tag, den 10. Februar:
Fastnacht,
wozu freundlichst einladet
Lehmann.

Ziehung 12., 13., 14., 15. März
zu Köln a. Rh. 500000 Loose.
4 in Grosso

Geld-Lotterie

zur Erhaltung des
Siebgebirges
Loose: 1 Ganzes **4,20**
1 Halbes **2,10**
(Porto u. Liste 80 Pf.)
14 000 Geldgewinne
zahlbar ohne Abzug; Mark

520.000

Hauptgewinne: Mark

1 à **125000**
1 à **75000**
1 à **50000**
1 à **20000**

1 à 10 000 = **10 000**
5 à 4 000 = **20 000**
5 à 2 000 = **10 000**
15 à 1 000 = **15 000**
20 à 500 = **10 000**
50 à 200 = **10 000**
100 à 100 = **10 000**
300 à 50 = **15 000**
1500 à 20 = **30 000**
12000 à 10 = **120 000**
Loose vermindert General-Debit

Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5. #
Telegr.-Adr. **Wilmüller**

Theodor Schmidt, Bildhauer
Annaburg, Mittelstr. 217
empfiehlt sich zum bevorstehenden Frühjahr zur Anfertigung von
Grabdenkmälern
in allen Steinarten, sowie zur
Erneuerung alter Denkmäler
unter Garantie der Haltbarkeit zu billigen Preisen.

Gitarren-Positiv
Winter-Joppen
für Herren und Damen,
Damen- u. Stubenrocken,
Stirner-Mäntel
bestellt und bewahrt bei
Carl Quehl, Annaburg.

Werder'sche
Früchte-Conserven:

1/2-Dose 1-1/2-Dose	
Kirschen, entsteint	1,25 70
Birnen, weiß u. rot	1,15 65
Erdbeeren	1,15 65
Heinelauben	1,15 65
Mirabellen	1,15 60
Pflücker, ganze Früchte, 1 Pfd.-Dose 70 Pf., in bester Qualität, empfiehlt	

Otto Riemann.

Braunschweiger
Gemüse-Conserven,
von **Max Koch,** Hoflieferant, Braunschweig,
als: **Stangenspargel,** 2 Pfd.-Dose 2,10, 1 Pfd.-Dose 1,10 Mt.
Stangensparzel, 2 Pfd.-Dose 1,75 Mt., 1 Pfd.-Dose 90 Pf.
Brechspargel mit Nüssen, 2 Pfd.-Dose 1,45 Mt., 1 Pfd.-Dose
80 Pf., 1/2 Pfd.-Dose 45 Pf.
Junge Erbsen, 5 Pfd.-Dose 1,50 Mt., 3 Pfd.-Dose 95 Pf., 2 Pfd.-
Dose 75 Pf., 1 Pfd.-Dose 45 Pf.
Junge Schnittbohnen, 5 Pfd.-Dose 95 Pf., 3 Pfd.-Dose 75 Pf.,
2 Pfd.-Dose 45 Pf., 1 Pfd.-Dose 30 Pf.
Junge Bohnen 1 Pfd.-Dose 30 Pf., **Marschein** 1/2 Pfd.-Dose
60 Pf., **Ananas** in Scheiben, 1/2 Pfd.-Dose 60 Pf.

empfiehlt
Otto Riemann.

ff. echt Emmenthaler,
ff. echt Limburger,
ff. Dessert-Alpener
Rahmkäse,
ff. Allgäuer Consum-
Käse u. Ia. Molkerei-
Kuhkäse
empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

Im Sturmschritt
jagen sich heute die Erfindungen. Im
Wettlauf der Waschmittel ist
Dr. Thompson's Seifenpulver Marke
SCHWAN
das erste aller Seifenpulver, unerreicht an
der Spitze, weil es noch heute von densel-
ben unübertrefflichen Güte ist wie damals,
als es das **einzige** Seifenpulver war.

Zu haben in allen besseren Handlungen.

Därme
zum **Handschlachten,**
empfiehlt
Rich. Heinlein.

Niederlagen in Annaburg bei: Bruno Fechner, J. G. Hollmig's
Sohn, Wilhelm Kühnast, Minna Mischke, O. Schwarze (Drogerie),
Carl Utznermer.

Visitenkarten
liefert sauber und schnell
H. Steinbeiss, Buchdruckerei.

3 Mark Belohnung
zahle Demjenigen, welcher mit den
Ehäter, der mit einer vortheilhaften
Feiter aus meinem Garten ent-
wendet hat, namhaft macht.
Rennert.
Redaktion, Druck und Verlag
von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Instanzen, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. *Postverteilungspreis Nr. 532.*



Die Einrückungsgebühr beträgt für die fleinstpaltige Kopiezeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Anzeigen 15 Pfg., Anzeigen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigenannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshäfen, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 15. Sonnabend, den 8. Februar 1902. VI. Jahrg.

Kurz- und Bade-Anstalt Annaburg. Dampf-, Wasser- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9—8 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüft. Wasser. Zu sprechen täglich von 9—11 Uhr Vorm. und 2—8 Uhr Nachm.

Bestellungen für die Monate Februar und März auf die **Annaburger Zeitung** werden von allen Postämtern und Landbriefträgern, dem Zeitungsboten sowie in der Expedition angenommen.

Lokales und Provinzielles.

Für die diesjährigen Herbstübungen der 8. Division sind als Gelände die Kreise Torgau, Wittenberg, Bitterfeld und Delitzsch in Aussicht genommen. — Von den mit Orden zu Kaiser's-Geburtsstag beehrten Personen hat ein größerer Theil die Annahme der Auszeichnungen zurückgewiesen. Wie bis jetzt bekannt geworden ist, sind es 27 Personen gewesen. In der Hauptliste handelt es sich nach der Post hierbei um Juridicierung des Allgemeinen Ehrenzeichens durch Lehrer, Subalternbeamte, pensionierte Postbeamte u. i. w. — Die Sache wird einigermassen verständlich dem, der die Liste der Auszeichnungen etwas näher prüft. Man fand Subaltern-Offiziere und Beamte, über deren Verdienste noch nie etwas bekannt geworden, mit höheren Orden beehrt als im privaten Erwerb lebende Männer, deren hohe Verdienste um das allgemeine Wohl eines engeren oder des weiteren Vaterlandes allseitig unbekannt sind. Ein Orden ist eben nur dann eine Ehre, wenn er auch wirklich eine Belohnung ist.

Die kürzesten Tage sind nunmehr überwunden. Die Zeit, in der die Sonne am meisten über dem Horizonte liegt, wieder hinter uns. Von Tag zu Tag steigt unter Zentrigradlinie höher am Himmel empor und verweilt immer länger über dem Horizonte. In unserer Stube Einwirkung dringt wieder goldener Sonnenstrahl, und mit dem Lichte zieht wieder Lebenslust in unsere Brust und erfüllt uns mit seligen Frühlingshoffen. Wir haben jetzt schon wieder neun Stunden Tag und die Mittagshöhe der Sonne ist wieder auf mehr als 20 Grad gewachsen, auf 6 Grad mehr als bei Beginn des Jahres.

Der Winter hat es doch recht gut gemeint in den letzten Tagen. Voller Schneewinter herrschte besonders in mehreren Theilen

Süddeutschlands, auf den Höhen des Böhmisches Waldes und des Schwarzwaldes; auch die Schweiz hat richtigen Winter mit Schnee. Fürchtbare Schneestürme haben dort verschiedene Gegenden heimgesucht, wegen der Lawenengefahr hat der Hochverkehr eingestellt werden müssen. Auch den Eisenbahnen und namentlich den Posten ging es schlimm. Reges Schneewetter herrschte auch in Südr Frankreich, am tollsten war es aber in Spanien, wo Kälte bis zu 10 Grad K bestand. Viele Fische hatten Verstopfungen, Zehn- und Felsehn-Berichte war gesperrt. Auch Südtirol reich ist durch eine heftige Vorka heimgefallen. In Triefel war zeitweise der Dampferverkehr ganz lahmgelegt, viele Personen sind umgeworfen und verlegt. In der schwäbischen Alb und im Allgäu sind schwere Schneestürme niedergegangen, die Schienenwege vielfach gesperrt. Aus dem Kanal wird Norderdänemark bei kühler Kälte gemeldet. Von allen Zeiten werden Schiffsunfälle gemeldet und der Dampferverkehr erlitt große Verpätungen. Die Passagiere hatten lange Sorgenstunden durchzumachen. In der Schweiz wurden vielfach Föhnwogen und Föhnstürme zum Sturm umgewandelt. Zum Glück überlebten schwere Verletzungen. Jetzt scheint sich diese neueste Kälteeiszeit schon ziemlich aufgelöst zu haben.

Pretzin. 28. Jan. In tiefe Tränen wurden heute die Hinterbliebenen der Vertriebenen Eheleute verlegt. Am Morgen verstarb nach längerem Krankenbet der Ehegatten, der frühere Stationenbesitzer C. Werner, und wenige Stunden darauf wurde auch die Frau desselben durch einen Herzschlag aus dieser Weltlichkeit abgerufen. Nun sind sie in Ruhe vereint.

Torgau. 1. Februar. Der im Kreise Torgau belegene Gemeinde Auchenheim, welche fortan den Namen „Niederanduhain“ zu führen hat, wird die sogenannte Obergemeinde in einer Größe von rund 673 Hektar abgetrennt und aus ihr eine Landgemeinde mit dem Namen „Oberanduhain“ gebildet. Die Genehmigung der Krone ist eingetroffen.

Jessen. Ein unfeinwilliges Bad mußte kürzlich ein hiesiger Fleischnescher nehmen. Es hatte bei einem hiesigen Besizer eine Kuh gekauft und wollte sie nach Hause transportieren. Das Tier, welches längere Zeit nicht aus dem Stalle gekommen war, sprang vom Wege ab und in's Wasser, welches die angrenzenden Wiesen überschwemmte hatte. Auf einem wasserfreien Dägel mußte die Kuh halt machen, da sie

sich mit den Füßen in die Stränge verwickelt hatte. Es blieb dem Meister kein anderer Ausweg übrig, als denselben Weg zu nehmen wie die Kuh. Kurz entschlossen sprang er in das nasse Element, machte die Kuh wieder flott, maß das ziemlich tiefe Wasser noch einmal, etwas abgekühlt wanderten beide dann ihrem Bestimmungsorte zu. — Einen komplizierten Ambruch zog sich am Sonnabend der hiesige Arbeiter B. zu. Beim Zustandegeben eines Wagens rückte der Vordröckel ab und kam hierbei auf den Rücken zu Falle. — Der sogen. Hainmarkt am Sonnabend war nur schwach besucht, wogegen herrschende eifrige Kälte mit beigetragen haben mag. Für Kerze wurden enorme Preise, 30 bis 40 M. pro Paar, bezahlt. An Viehtrieb waren 148 Stück aufgetrieben und 137 Pferde waren zum Verkauf gestellt. Der Geschäftsgang war faul. (Schw. Kreisb.)

Torgau. 31. Jan. In der Prozesskammer des Gerichts und Senats contra Dämmich und Genossen wurde heute vor dem Königl. Landgericht hierseits folgendes verhandelt: Die Klager beklagten durch ihren Vertreter, den Rechtsanwalt Fode, den Vorstand und Mitgliedsrat des Bergarbeiter-Vereins zu neuertzen, die durch nicht sorgfältige Überwachung der Geschäftsführung des Vorstandes des Bergarbeiter-Vereins dessen Mitgliedern entstandenen Verluste denselben zu ersetzen. Zur Anstellung der Klage hielten sich Klager für legitimiert und ermächtigt durch Beschluß des Vereins vom 21. August 1901. In diesem Tage war eine Generalversammlung, in der die Mitglieder eine Abstimmung durch Stimmzettel vornahm und die Klager zur Anstellung der Klage ermächtigt. Die Beklagten bestritten durch ihren Vertreter, Justizräthe Hermann, Zetker und Ulrich, die Klage letztendlich abzuweisen. Derselben behauptete, die Vernehmung der Klager zur Klage, weil der Beschluß der Versammlung vom 21. August 1901 unzulässig sei. Bei der Abstimmung sei nicht richtig verfahren, der Vorstand der Versammlung habe Stimmzettel ausgegeben und wieder eingenommen, ohne sich zu überlassen, ob die Zettel auch an wirklich Berechtigten gelangt seien, in der That hätten auch zur Vernehmung beigekommen, ohne Mitglieder des Vereins oder dazu bevollmächtigt zu sein. Das Gericht erkannte: Klager sind mit der Klage letztendlich abzuweisen, weil die Legitimation zur Klage durch ordnungsmäßigen Beschluß nicht nachgewiesen sei.

Mühlberg. (Elbe). 582 Handwerker sprachen im Januar bei der hiesigen Verpflegungskation vor, das sind 160 mehr als im Dezember und ca. 200 mehr als im Januar vorigen Jahres. Auch hierin gelangt die schlechteste Zeit zum Ausdruck.

Wittenberg. Strebame Lehrlinge waren diejenigen eines Schlossermeisters hier. Sie hatten sich einen Schlüssel zu dessen Geldkassette angefertigt und lehrten zeitweilig in diese ein. Pflöglich brach eines Abends der Bart des Schlüsselers, zugleich aber auch die Ununterschiedlichkeit der Lehrlinge ab. Der Mörder der beiden soll eine Anzahl wohlverdienter „Schmielen“ aufweisen.

Balkan. Hier wurde beim Landwirt Louis Söndke ein völlig ausgeblutetes Kalb mit zwei Ärgern — tot — zur Welt gebracht.

Großenhain. 30. Jan. Mit einer nicht allzu glänzenden Geschichte hat sich gestern das hiesige Schöffengericht zu beschaffen. Der wohlhabende Gutsherr eines nahen Dorfes hatte einem schwer betrunkenen Dienstmagd, der in einem Straßengruben gefunden und in den Gießhof gebracht wurde, einen Zinkler aus dem Bienenstocke geholt. Der Betrunkene aber hatte die Manipulation trotz seines beneideten Zustandes bemerkt und nach längerem Zögern gestand der Gutsherr dem Gedanken gegenüber den Diebstahl ein. Er wurde zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Wochenplan.

Festet Grund ist der mein Sch, Die dein Wort zu brechen, Drum vor Allem büt Dich, Großes zu versprechen, Aber, auf Dich selbst gestellt, Umble groß im Leben, Gleich ich hättet du der Welt Drauf Dein Wort gegeben.

Hauptgewinne von 125 000 Mark, 75 000 Mark, 50 000 Mark, 20 000 Mark, sowie 15 996 Gewinne von 10 000 Mark bis herab zu 10 Mark, die alle ohne Abzug zahlbar sind, gelangen bereits den 12., 13., 14. und 15. März in Köln an Rhein durch die vierte große Geld-

X-rite colorchecker CLASSIC

Hausgrundstück
in welchem **Bäcker** gerichtet ist, will ich möglichst Bedingungen oder vermitteln.
Hermann
Eine kleine **Oberwohnung** ist zu vermieten
Stein, Goldschmiedstr.
Apfelfinen
empfeicht **Otto Riemann.**

Mein in Annaburg Torgauer Straße unter 3 gelegenes **Hausgrundstück** in welchem **Bäcker** gerichtet ist, will ich möglichst Bedingungen oder vermitteln.
Hermann
Eine kleine **Oberwohnung** ist zu vermieten
Stein, Goldschmiedstr.
Apfelfinen
empfeicht **Otto Riemann.**

Holz-Versteigerung.
In der königlichen Oberförsterei Annaburg sollen **am Montag, den 17. Februar 1902, Vormittags 9 1/2 Uhr** im Waldschloßchen zu Annaburg öffentlich meistbietend versteigert werden:

- Aus der Totalität des Schutzbezirks **Annaburg**, Jagden 122 bis 125, 134 bis 137, etwa Größe: 6 Stämme V. Kl., Birke: 1 Stamm V. Kl., 2 rm Kloben, 3 rm Knüppel, Kiefer: 119 rm Kloben, 165 rm Knüppel, 10 rm Reifig I. Kl., 100 rm Reifig III. Kl. (Langhauften).
- Aus den Kiefernabschlägen 136a und 136b des Schutzbezirks **Annaburg**, etwa: 27 rm Kloben, 93 rm Knüppel, 668 rm Zapfentreu.
- Aus dem Kiefernabschlag Jagden 140 und der Totalität des Schutzbezirks **Giechensheid**, Jagden 106, 118/119, 123, 130/132, 140, 141, etwa Kiefer: 90 rm Kloben, 211 rm Knüppel, 7 rm Reifig I. Kl., 36 rm Zapfentreu.

Feuerversicherung.
Augehehene Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht für Annaburg und Umgebung **thätigen Agenten.**
Hohe Bezüge werden zugesichert.
Gesch. Directen **sub W. L.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Rothwild und **Rehwild** kauft gegen sofortige Caffee **Günther, Döbitz-Taucha.**

Mein in Annaburg Torgauer Straße unter 3 gelegenes **Hausgrundstück** in welchem **Bäcker** gerichtet ist, will ich möglichst Bedingungen oder vermitteln.
Hermann
Eine kleine **Oberwohnung** ist zu vermieten
Stein, Goldschmiedstr.
Apfelfinen
empfeicht **Otto Riemann.**

Die Mittel gegen sie haben 244 60 und 100 Pfg. in der **Apothek** Annaburg.
Zwiebeln
à Pfd. 10 Pfg., hat abzugeben **D. Schwarze, Annaburg**